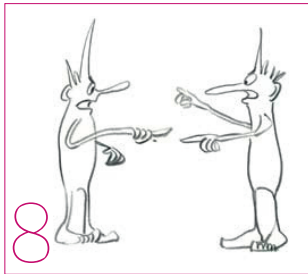
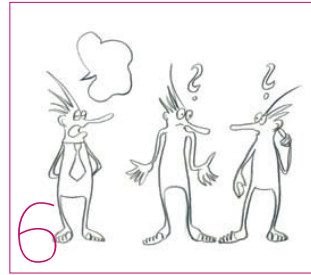
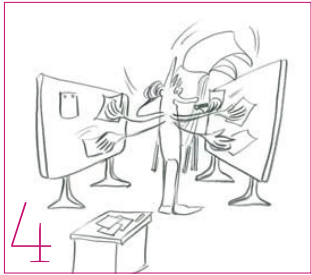
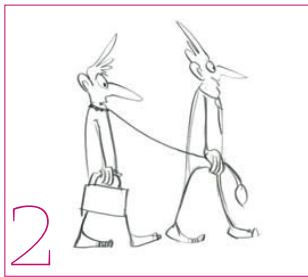


Who is Who? What is what?

Können Sie die Karikaturen unseren Themen zuordnen?

- Erfolgreich präsentieren
- Work-Life-Balance
- Veränderungen begleiten
- Teamentwicklung
- Zeitmanagement bewältigen
- Gender mainstreaming
- Konflikte bearbeiten und erkennen
- Führungspersönlichkeit
- Richtig kommunizieren und Feedback geben



Die Auflösung finden sie auf unserer Homepage unter www.baldinger-partner.de. Klicken Sie auf Institut – Aktuell

Social Business Auf den Wegen des Friedensnobel- preisträgers Muhammad Yunus

the-wright-way auf Zukunftspfaden



Dr. Asfa-Wossen Aserate mit Alexander Wright im Interview

Die Grameen Bank (übersetzt: Dorf-Bank) hat sich weltweite Anerkennung erworben, dadurch, dass die Besitzer dieser Bank ausnahmslos Arme und Ärmste sind.

Wie ist das möglich? Ein besonders innovativer, kluger, aber auch menschlicher Unternehmerkopf startete mit \$ 27 sein Armenimperium für Kleinstkredite. Muhammad Yunus aus Bangladesch und sein langjähriges Engagement, die sogenannte „Kreditunwürdigkeit“ der Armen konsequent anzugehen.

Der Professor für Wirtschaftswissenschaften startete 2000 mit einem neuen Konzept, das sich *Social Business* nennt.

Social Business ist eine neue Form von Unternehmen, welches seine unternehmerischen Ideen und Ziele aus sozialen Notwendigkeiten schöpft und damit auf faires soziales Business mit Menschen setzt - durch das Stärken der wirtschaftlichen, individuellen Selbstständigkeit, kontrolliert und gehalten von der jeweiligen Dorfgemeinschaft.

Besonders Frauen erweisen sich in diesem Kreditmodell zu 98,8% als zuverlässige Geschäftspartnerinnen.

Vom Ruf eines naiven Idealisten bis zum Nobelpreis hat Yunus bewiesen, dass ein Business ohne Gewinnmaximierung gleich auf mehreren Ebenen erfolgreich sein kann. Große internationale Firmen z.B. Otto Versand, BASE, Pfizer, Adidas und Danone sind für Social Businesses in Kooperation mit Grameen gewonnen worden.

Nun, was haben wir, *the-wright-way*, die internationale Sektion von Dr. Baldinger & Partner in Büdingen, mit Muhammad Yunus zu tun? Sehr viel, denn wir arbeiten seit 5 Jahren aktiv an sozialen Projekten mit (siehe auch unsere Berichte in den vorangegangenen „Schatzkisten“), um Menschen nicht nur zu unterstüt-

Die letzten Stationen und Recherchen von *the-wright-way* waren Indien, Thailand, Indonesien und speziell Südafrika. Damit prüften wir mit vielen anderen NGOs (Nicht-Regierungs-Organisationen) die Realisierung von Förder- und Familienprogrammen in einem geeigneten Projektgebiet, - über „*the-wright-home*“ in Indonesien (z. B. klassisches Kinderdorf) bis hin zu einer Gründung eines gemeinnützigen Vereins. Unser Pilot Projekt „*Social Business*“ in Kooperation mit SOS Kinderdorf International in den Slums von Kapstadt (eine Bauhütte, die ausschließlich Schuppen für Grundschulen und Kindergärten aufbaut) zeigten erste Früchte.

Yunus sagt: „Bei der praktischen Einführung eines Social Business nehmen wir ein soziales Problem der jeweiligen Gesellschaft auf, dass wir gemeinsam angehen wollen. Ich gebe denen, denen ich helfe, die Würde und den Selbstrespekt, um ein aktiver Teil des globalen ökonomischen Systems zu sein.“

Fehlende Würde und Selbstverantwortung haben viele gute karitative Projekte zum Scheitern gebracht. Oft waren danach die Verhältnisse noch schlimmer als zuvor. Deshalb ist große Sorgfalt geboten, in lebende Systeme einzugreifen. Für Sorgfalt sind wir bekannt.

So nach und nach setzen wir die Puzzelstücke zusammen, und sind seit Anfang 2012 in Lesotho aktiv. Einen Experten vor Ort haben wir schon gewonnen - den Leiter des Förderprogramms von SOS Kinderdorf International in Port Elizabeth, Südafrika.

Alexander Wright und Dr. Verena Baldinger

zen, sondern auch vor Ort zu trainieren und zu coachen, nach Handlungsoptionen Ausschau zu halten. Die Würde der Menschen steht im Vordergrund, und (wie auch im Kontext eines betrieblich-persönlichen Coachings) das brachliegende Potenzial der Menschen und Gruppen hervorzuheben und sie zu mehr Eigenengagement und Eigenverantwortung zu ermutigen.

Viele unserer Kunden vertrauen in uns, unsere Arbeit und in unsere Integrität. Viele unserer Kunden haben bereits ihr Interesse an Projekten bekundet. Wir sind entschlossen, unsere Expertise auszubauen, wo sich solche Projekte lohnen. Wir wissen, wie sie aufgesetzt sein müssen, um nachhaltig zu wirken, und wie sie mit karitativen Organisationen verbunden sein müssen, damit ein Ausstieg aus der Elendsfalle dauerhaft gelingt.

Karitatives Denken und unternehmerischer Geist waren lange Zeit stark getrennt, dabei haben sie eigentlich dasselbe Fundament: Den Menschen zu unterstützen, seine Lebensbedingungen zu verbessern.

Den vollständigen Artikel können Sie auf unserer Homepage lesen WWW.BALDINGER-PARTNER.DE Klicken Sie auf Institut – Aktuell